
Die Wartungsanleitung befolgen

Predigt vom 29. Mai 2005 in Effretikon

Einleitung

Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen.¹

Was ist der **Sonntag** für dich? Endlich **einmal ausschlafen**, bummeln, faulenzten? Ein gutes Buch lesen, deine Eltern besuchen, endlich die Küche aufräumen?

Man kann am Sonntag **ausschlafen** und man kann ihn **verschlafen**. Mann kann ihn zu einem **7. Arbeitstage** machen oder man kann ihn feiern, mit Frühstücksei, einem **Sonntagsspaziergang**, dem Gottesdienstbesuch, dem Lesen eines **anregenden Buches**, dem Besuch eines Bedürftigen Menschen.²

Der Sonntag ist bei uns **immer noch gesetzlich geschützt**. Obwohl dies so ist, haben wir in unserem Land irgendwie ganz viele überarbeitet Männer und Frauen. Statistiken bezeugen, dass die **Überarbeitung immer** mehr zunimmt, obwohl der Mensch noch nie so viel Freizeit wie heute gehabt hat. Anscheinend ist der Akku bei vielen Menschen leer.

Mein **Handy** hat auch einen Akku, eine **wiederaufladbare Batterie**. Wenn ich auf das Handy blicke, sehe ich immer den aktuellen Zustand der Batterie. Es kommt noch besser: Wenn der Akku sich dem Ende zuneigt, sendet **er einen Hilfeschrei** – es beginnt zu piepsen – und hört erst auf, wenn der Akku seine Stromnahrung erhält.

Manchmal wäre es auch gut, wenn wir **Menschen eine Akkuanzeige** hätten, den anscheinend schaffen wir es nicht, unserem Akku Sorge zu tragen. Freizeit allein genügt nicht um den Akku wieder aufzuladen.

Was würde die Menschen bei dir sehen, wenn auch deinem Oberarm eine Akkuanzeige angebracht wäre? Was sehen sie bei dir? Würde das Akku wie verrückt piepsen? (alles Aufzeichnen)

Gott ist **besorgt** über **unseren Gesundheitszustand**. Er hat uns nicht auf diese Erde gestellt, damit wir uns zu Tode schuften. Das vierte Gebot macht dies ausserordentlich deutlich.

Textlesung: 2. Mose 20,8-11

Die Wartungsanleitung befolgen:

Lebensregel Nr. 1: Das Leben ist mehr als nur Arbeit

Lebensregel Nr. 2: Gott will dir speziell begegnen

Lebensregel Nr. 3: Sonntag ist nicht gleich Sonntag!

¹ Markus 2,27

² Volke, Friedemann: a.a.O.. Seite 34.

Die Wartungsanleitung befolgen

Lebensregel Nr. 1: Das Leben ist mehr als nur Arbeit

Gott beginnt mit einer positiven Feststellung - Vers 8 steht geschrieben:

Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

Diese **Feststellung** wird verdeutlicht durch eine negative Aussage – Vers 9-10

Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt.

Als würde Gott den **menschlichen Widerstand** erahnen, beruhigt er uns mit einem Auffrischkurs über die Schöpfung – Vers 11:

Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Der Sabbat ist von Gott **schon in der Schöpfung eingehalten** worden. Was bedeutet das Wort „Sabbattag“ aus Vers 8?

Auffallend ist, dass der siebte Tag, der einzige Wochentag in der Bibel ist, der einen Namen trägt!

Das hebräisch Verb „schabat“ bedeutet: aufhören von etwas, ruhen, den Sabbat halten; das Hauptwort „schabbat“ bezeichnet den Ruhe- und Feiertag.

Weiter steht in Vers 8 geschrieben:

*Denke an den Sabbattag, um ihn **heilig** zu halten.*

Gott gab seinem Volk **ganz genaue Sabbatregeln**. Am Sabbat wird nicht gearbeitet. In 4. Mose 15 wird dann berichtet, wie ein Mann das Sabbatgebot bricht. Er sammelt am **Sabbat Holz**. Was geschieht?

Und als die Söhne Israel in der Wüste waren, da fanden sie einen Mann, der am Sabbattag Holz aufflas.

Und die ihn gefunden hatten, wie er Holz aufflas, brachten ihn zu Mose und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde.

Und sie legten ihn in Gewahrsam, denn es war nicht genau bestimmt, was mit ihm getan werden sollte.

Da sprach der HERR zu Mose: Der Mann soll unbedingt getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen.

Da führte ihn die ganze Gemeinde vor das Lager hinaus, und sie steinigten ihn, daß er starb, so wie der HERR dem Mose geboten hatte.³

Das Sabbatgebot wurde dann **über die Jahrhunderte** immer genauer befolgt.

(Spitzfindige Anordnungen zum Sabbat)

Es war unter den **führenden Juden** zur Zeit Jesu die allgemeine **Überzeugung** vorhanden: „Würde ganz Israel nur **zwei Sabbate** wirklich so,

³ 4. Mose 15,32-36

wie es vorgeschrieben ist, halten, dann würde der Messias kommen.“⁴

Jesus Christus **bestätigt das Sabbatgebot** nicht. Es ist das einzige Gebot, dass für uns Christen nicht mehr gilt. Die Sabbatheiligung fehlt im Neuen Testament. Paulus schreibt in Römer 14,5:

Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt.

Die Sabbatheiligung ist im Neuen Testament nicht zu finden.

Für die ersten Christen **war der Sonntag** kein **arbeitsfreier** Tag, sondern ein Tag der Gemeinschaft. Abends und häufig auch vor **Tagesbeginn feierten sie ihre Gottesdienst** und nahmen anschliessend ihre Arbeit auf. Weil der Sonntag nicht als „Nachfolger“ des Sabbat gesehen wurde, wurden auch die Sabbatvorschriften nicht auf ihn übertragen.⁵

Nirgends hat die **frühe Kirche den Sonntag**, als „christlichen Sabbat“ genannt und dessen Feier vom Sabbatgebot abgeleitet.⁶

Was nun? Sollen wir den Sonntag nicht mehr feiern? Am Sonntag einfach arbeiten?

Das **Leben ist mehr als nur Arbeit**. Als Christen müssen wir den Sabbat wohl nicht mehr halten, aber es gilt die **Schöpfungsordnung** zu beachten. Sich den Schöpfer als Vorbild zu nehmen – 1. Mose 2,2-3:

Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Du bist nach dem Bild Gottes geschaffen. **Gott hat in dir das Sabbatgebot angelegt**. Gott schuf dich als **human being** (menschliches Wesen) und nicht als **human doing** (menschlichen Schaffer).

Im Zuge der Aufklärung wurde die Siebentage-Woche in Frage gestellt und in der **Frankreich** der Versuch unternommen eine **Dekade** einzuführen, was jedoch scheiterte.⁷

Der Mensch ist von Gott für die **Siebentage-Woche** geschaffen. Der siebte Tag ist von Gott gedacht, damit der Mensch bemerkt: Das Leben ist mehr als nur Arbeit. Gott schuf dich als **human being** (menschliches Wesen) und nicht als **human doing** (menschlichen Schaffer).

Du musst heraus aus der Treitmühle deiner Arbeit. Du **benötigst einen Tag**, an dem du alles fallen lassen kannst. Einen Tag, an dem du deinen Verstand und Körper wieder in Form bringst.

Lebensregel Nr. 2: Gott will dir speziell begegnen

⁴ Volke, Friedemann: Von der Heiligung des Sonntags. Vikaritätsabschlussarbeit. Seite 12.

⁵ Volke, Friedemann: a.a.O. Seite 27.

⁶ Volke, Friedemann: a.a.O. Seite 18.

⁷ Volke, Friedemann: a.a.O. Seite 27.

Gott will speziell begegnen. Er weiss, **dass in der Alltagshektik er** rasch untergeht. Schnell vergessen wir Jesus Christus. Schnell sind unsere Gedanken im Profanen gefangen.

Deshalb sagt Gott in Vers 8:

Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

Gott sagt: Der Sabbat gehört mir. Auch wenn wir als Christen den Sabbat nicht halten müssen, gilt die trotzdem die Schöpfungsordnung. Gott will, dass wir jede Woche ein Tag für die Ruhe und Besinnung reservieren. **Er will dir und mir speziell begegnen.** Was würde geschehen, wenn es keinen Sonntag gäbe? Wann würdest du Jesus Christus begegnen? Wann würde er dich rufen? (Heute gebetet: Jesus begegne mir!)

Heilig zu halten bedeutet, dass der Ruhetag Gott gehört. Heute gehört er oft nicht mehr Gott!

Ist es wirklich so, dass wir unsere **innere Leere** nur noch mit Einkaufen füllen können?⁸

Der Ruhetag soll helfen, dass meine Seele wieder zur Ruhe kommt. Ich soll dem Schöpfer begegnen. Zeit haben für Gott! (Leere? Akku? Sehnsucht)

Harold St. John schreibt:

Ich bin **nicht sehr beunruhigt**, wenn du einmal nicht zum Frühstück kommst.

Ich werde mich auch nicht gerade sehr aufregen, wenn du dein Mittagessen verpasst, aber mir **bricht es das Herz**, wenn ich annehmen muss, dass du keine Zeit hast, deine Bibel zu lesen

Zeit für Gott, dass ist der Sinn von Sonntag. Zeit Jesus Christus zu begegnen. Zeit für meinen Erlöser. Über den Zehn Geboten stehen die Eingangsworte – 20,2:

Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.

Gott hat schon etwas getan. In Ägypten mussten sie sieben Tage arbeiten. Da waren sie Sklaven. Aber Gott hat sie befreit. An einem Tag sollen wir an die Befreiung denken. Jesus Christus hat uns befreit.

Jesus Christus spricht **in Johannes 6,40**:

Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Wenn Jesus Christus dein Leben gehört, du also deine **Sünde** ihm bekannt, ihm dein Leben anvertraut und ihn Herrn über dein Leben gestellt hast, dann hast du das ewige Leben. Dann brauchst du auch einen Tag, an dem du dies wieder hörst. An dem der Hektik entfliehen kannst.

Wir feiern den Sonntag als **Tag der Feier der Auferstehung** Jesu. ...Durch Jesus haben wir erfahren, wie Gott sich in Liebe allen Menschen zuwendet. In ihm können wir erkennen, dass Gott uns liebt, bevor wir **irgendetwas geleistet haben.**⁹

Gott will dir am Sonntag speziell begegnen, weil du mehr Zeit hast.

⁸ Schorlemmer, Friedrich: Kanzelreden zu den 10 Geboten. 2003. Seite 72.

⁹ Schorlemmer, Friedrich: a.a.O. Seite 74.

Gott will an diesem Tage feiern. Was aber im **vierten Gebot**, als besonders bedeutsam gesagt wird – Gott will nicht alleine feiern, Gott will diesen besonderen Tag, wenn man so sagen darf, in Gesellschaft verbringen.¹⁰

Gott selber will ja an diesem Tag nicht alleine bleiben. Er will seinen Menschen, sein Geschöpf bei sich haben, will bei seinem Geschöpf sein.¹¹

Sabbat bedeutet nämlich *mehr*, als nur „nicht zu arbeiten“, er bedeutet auch anzubeten.¹²

Die ersten Christen wussten **noch, dass sie am Sabbat** mit der Arbeit aufhören mussten, weil die Zeit der Anbetung gekommen war.¹³

In Hebräer 10,25 steht geschrieben (HFA):

Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben. Ihr seht ja, daß der Tag nahe ist, an dem der Herr wiederkommt.

Weshalb hat Gott diesen **wöchentlichen Treffen eine** so deutliche Priorität gegeben? Er weiss, wie sehr wir es benötigen, regelmässig korrigiert, herausgefordert, verändert zu werden.

Der **einsame Mensch** ist in den Plänen, die Gott mit seinem Sonntag hat, nicht vorgesehen.¹⁴

Somit haben wir die Lebensregel Nr. 2 betrachtet: Gott will dir speziell begegnen.

Lebensregel Nr. 3: Sonntag ist nicht gleich Sonntag!

Feiertag – das heisst nicht, fernsehen bis zum Umfallen, sich vollsaufen, im Bett bleiben. Feiertag heisst, es anders machen, sich auf das **wirklich Wichtige** im Leben besinnen.¹⁵

Eine **Verarmung und Entleerung** des Sonntags tritt ein, sooft wir meinen, es gehe an diesem Tag nur um ein **Sichausruhen** von der Müdigkeit oder gar um Nichtstun. Es **besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Sonntagsruhe und Faulenzen.**¹⁶

In Vers 8 steht geschrieben:

Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

Was bedeutet es praktisch den Feiertag zu halten? **Martin Luther** schreibt dazu:

¹⁰ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 53.

¹¹ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 60.

¹² Hybels, Bill: a.a.O. Seite 65.

¹³ Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 63.

¹⁴ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 60.

¹⁵ Schorlemmer, Friedrich: a.a.O. Seite 77f.

¹⁶ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 60.

- **Entprivatisierung** des Sonntags; in der Gemeinde Gottes will er gefeiert werden.
- **Hören auf das Wort Gottes** und nicht auf die eigene Stimme.
- Absage **an die bloss**e Gewohnheit, sondern „gern“, mit Eifer und Hingabe will sich Hören ereignen.
- Hören erfolgt nicht nur mit den Ohren, sondern mit der ganzen Person; Gottes Wort wird „be-herzigt“ und „ge-handelt“; es wird gelernt und geübt, gelebt und getan.¹⁷

„Geniesse den Sabbat! Dazu ist er da! Höre auf zu arbeiten, fange an anzubeten, und freue dich!“¹⁸

Damit **der Sonntag gelingen kann**, muss er schon am Samstag beginnen. Ich selbst bemerke sehr gut, was verhindert, dass Gott zu mir reden kann. Ich kann am Samstag abend meine geistlichen Ohren für die nächsten **vierundzwanzig Stunden zumauern**. Ich nenne, jetzt Dinge, die meine Ohren zumauern, so dass ich in einer Predigt beinahe nichts aufnehmen kann.

(Empfangsstörung – Schneehaufen – Militär – raufgekraxelt – kein Signal?)

Eines ist klar: Der Sonntag **fängt am Samstag Abend an**. Es ist wohl klar, dass wenn ich den ganzen Samstag Abend meinen Kopf mit belastenden Dingen fülle, ich am Sonntag morgen nichts aufnehmen kann.

D.h. wer sich am Samstag Abend eine Game oder TV-Nacht reinzieht, wird am Sonntag morgen sehr wenig Nahrung erhalten. **Der Grund liegt darin, dass unser Hirn all dies nicht mehr aufnehmen kann. Es ist zu viel!**

Ich **versuche meistens am Samstag Abend früh ins Bett zu gehen, damit ich am Sonntag morgen fit bin.**

Ich kann jeden Sonntag in die Gemeinde besuchen und das Sabbatgebot doch nicht erfüllen. Ein Gottesdienstbesuch reicht nicht aus, um den Sabbat zu heiligen!

Der Sonntag erfüllt seinen Zweck, wenn ein **Service stattfindet und mein Akku geladen** wird. Folgende Servicearbeiten umfassen einen Sonntag nach Gottes Willen:

1. Ein **Unterbrechen** der alltäglichen Arbeit, um zur Ruhe zu kommen, schöpferische Erholung zu finden, zur Stille, zum Nachdenken und zum Lob Gottes (1. Mose 2,3 / Markus 2,27-28).
2. **Erinnerung an den ewigen Ruhetag** bei Gott (Hebräer 4,9).
3. Es ist der Tag des Herrn Jesus Christus. Der **Tag seiner Auferstehung**.
4. **Sündenbekenntnis** – Sonntag soll helfen wieder „klar Schiff“ zu machen. Sein Leben zu ordnen. Wieder neu auszurichten. Oft verlierst du deinen Sinn und Zweck innerhalb von der Woche aus den Augen.
5. **Es ist ausdrücklich erlaubt Gutes zu tun!**
6. Wenn es dir nicht am Sonntag möglich ist, zur Ruhe zu kommen, dann suche dir einen anderen Tag.

Gott will, dass wir den Sabbat ehren, indem wir nicht arbeiten. Konzentrier dich auf das Lobe Gottes. Beteilige dich an Aktivitäten beteiligen, die zu deiner körperlichen und geistlichen

¹⁷ Martin Luther: Grosser Katechismus.

¹⁸ Hybels, Bill: a.a.O. Seite 71.

Erneuerung beitragen.

Der Rhythmus von Alltag und Feiertag ist ein guter Rhythmus, den Gott uns vorgegeben hat. Der Sonntag ist etwas ganz Besonderes, etwas, was unsere Gesellschaft dringend bewahren muss. Wenn Manager unter ***dem Burn-out-Syndrom*** leiden, heisst es, sie hätten den Rhythmus von Schaffen und Ruhen verloren. Das kann auch einer ganzen Gesellschaft den Kollaps bringen. Er macht ***mich unruhig, wenn*** ich am Sonntag Traktoren auf dem Feld sehe. Dann weiss ich, dieser Landwirt kann dem ***gnadenlosen Druck der Wirtschaft*** nicht standhalten.

Es werden vielleicht manche denken: Der hat gut reden! Nun, es ist doch interessant, dass ***Gott sein Sabbatgebot einem Bauernvolk*** gegeben hat. Die Juden waren ein Volk von Landwirten! (Unternehmer – Druck – es hat mit Glauben zu tun).

Und ich bin traurig, wenn ***Menschen am Sonntag einkaufen*** gehen wollen. Sie haben den Bezug zum Sinn ihres Lebens verloren, sie wissen mit sich selbst, ihrer Familie, der Ruhe nichts mehr anzufangen, ***erliegen der Versuchung der Ablenkungsgesellschaft.***¹⁹

Walter Lüthi schreibt:

Sonntag ist Gottesdienst. Ein Sonntag ohne Gottesdienst wäre kein Sonntag nach Gottes Willen.²⁰

Die Wartungsanleitung befolgen:

Lebensregel Nr. 1: Das Leben ist mehr als nur Arbeit

Lebensregel Nr. 2: Gott will dir speziell begegnen

Lebensregel Nr. 3: Sonntag ist nicht gleich Sonntag!

Jesus Christus spricht:

*Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen.*²¹

¹⁹ Schorlemmer, Friedrich: a.a.O. Seite 77f.

²⁰ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 61.

²¹ Markus 2,27